



Regierungsratsbeschluss vom 15. Dezember 2015

Anzug Beatriz Greuter und Konsorten betreffend Unterstützung von Wiedereinsteigenden und Quereinsteigenden in den Gesundheitsberuf

P115141

Anzug Pasqualine Balmelli-Gallacchi und Konsorten betreffend Förderung der Pflegeberufe

P135422

1. Der Regierungsrat genehmigt den vorgelegten Schreibensentwurf an den Grossen Rat.
2. Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat, die beiden Anzüge Beatriz Greuter und Konsorten und Pasqualine Balmelli-Gallacchi und Konsorten abzuschreiben.

Begründung

Die beiden Anzüge Beatriz Greuter und Konsorten betreffend Unterstützung von Wiedereinsteigenden und Quereinsteigenden in den Gesundheitsberuf sowie Pasqualine Balmelli-Gallacchi und Konsorten betreffend Förderung der Pflegeberufe fokussieren beide auf einen möglichen Mangel an gut ausgebildeten Fachpersonen in den nicht universitären Gesundheitsberufen. Sie thematisieren zudem den Bereich der Nachholbildung sowie der Ausbildungsgänge für Quer- und Wiedereinsteigende in diesen Berufssektor.

Hinsichtlich des immer wieder thematisierten Fachkräftemangels im Gesundheitswesen hat die Berechnung und Steuerung von Ausbildungsplätzen in den nicht universitären Gesundheitsberufen eine zentrale Bedeutung. Ziel dabei ist die Gewährleistung der Versorgungssicherheit mit ausreichend qualifiziertem Personal im Kanton. Grundlage der Bedarfsplanung für nicht universitäre Gesundheitsberufe ist eine periodische Bedarfsanalyse der O&A Gesundheit beider Basel, die den Bedarf an ausgebildeten Fachleuten in nicht universitären Gesundheitsberufen bei allen Institutionen in den beiden Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft erhebt.

Unabhängig von der Bedarfsberechnung sind in den letzten Jahren zahlreiche Massnahmen ergriffen worden, um auf einen allfälligen Mangel an Pflegefachkräften frühzeitig reagieren zu können. Gleichzeitig haben die Pflegeberufe in den letzten Jahren merklich an Attraktivität gewonnen. Trotz intensiven Anstrengungen wird aber auch weiterhin ein Teil des Bedarfs in den nicht universitären Gesundheitsberufen mit Personen aus dem grenznahen Ausland abgedeckt werden müssen.

Neben der von der OdA Gesundheit beider Basel periodisch durchgeführten Bedarfsanalyse haben die Vereinigung Nordwestschweizerischer Spitäler (VNS) und die OdA Gesundheit beider Basel Ende 2014 das Projekt „Ausbildungspotentialberechnung für nicht-universitäre Gesundheitsberufe“ gestartet, an dem alle VNS-Betriebe mitwirken und damit einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit mit qualifiziertem Personal in den nicht universitären Gesundheitsberufen leisten. Vor dem Hintergrund der in den letzten Jahren eingetretenen positiven Entwicklungen im Bereich der Ausbildung von Fachpersonen in den nicht universitären Gesundheitsberufen und der zwischenzeitlich ergriffenen und in Umsetzung befindlichen Massnahmen hat der Regierungsrat dem Grossen Rat die Abschreibung der beiden Anzüge beantragt.

